

NR. 3/2013 Dezember bis März 2014



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Adventsandacht	3
Aus dem Kirchenvorstand	4
Abendmahl in der Erlöserkirche	5
Theolog. Beitrag	6/8
Neue Regionalbischöfin	9
Kur- und Rehaseelsorge	10/11
Kirchenmusik	12/13
Frauenseite	14
Allianz Gebetswoche/ Weltgebetstag	15
Gottesdienste	16/18
Tauftermine	18
Kinder, Jugend, Familien	19
Seniorenseite	20
Bad Bocklet	21
Nüdlingen	22
Oerlenbach	23
Neues aus dem Kindergarten	24
Aus dem Dekanat	25/28
Evang. Gemeindehaus	29
Aus unserer Gemeinde	30
Adressen	31
Kanon zur Jahreslosung	32

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zum Jahreswechsel hat das „Glück“ wieder Hochkonjunktur. Bevor sich pünktlich zum Weihnachtsfest die Glücksratgeber in den Buchhandlungen türmen – bevor wir uns in der Silvesternacht ein „Glückliches neues Jahr“ wünschen, beglückt uns die ARD im November mit der Themenwoche „Zum Glück“. Vielleicht als Kontrast zu Volkstrauertag, Buß- und Bettag und Ewigkeitssonntag?

Was ist Ihnen wichtig? Was macht Sie besonders glücklich? Welche sind Ihre Lieblingsglücksfaktoren? Verraten Sie uns Ihr Glücksrezept! Und schließlich wird den Zuschauern sogar versprochen: Glücklichsein kann man lernen!

Zweifellos bewegt uns kaum eine Frage so sehr wie die nach dem eigenen Glück. Wer wünschte sich nicht ein zufriedenes, erfülltes, gesundes – kurzum: ein „glückliches“ Leben?! Demnach wäre es wunderbar, wenn uns einige dieser Ratgeber und Empfehlungen tatsächlich zu ein wenig Glück verhelfen könnten.

Gleichwohl rät ein südamerikanisches Sprichwort zu Gelassenheit: „Wer dem Glück nachläuft, kann es selten einholen“. Und amerikanische Glücksforscher haben herausgefunden (nachzulesen in Spiegel Online), dass jede noch so schöne Tätigkeit mit der Zeit an Attraktivität einbüßt. Die Abwechslung Sorge also letztlich für ein gewisses Maß an Glück – nicht die Aneinanderreihung Glück versprechender Aktivitäten. Darüber hinaus gebe es eine Vielzahl an Beschäftigungen, „die nicht unbedingt sofort große Glücksgefühle mit sich bringen müssen, aber eine tiefer Zufriedenheit schaffen können.“

Überaus erhellend finde ich auch die neue Jahreslosung. Dass Glück mit Nähe zu tun hat, heißt es da. Mit der Nähe Gottes und ganz sicher auch mit der Nähe lieber Menschen. Dass das Glück uns oft viel näher ist, als wir selbst das erkennen und für möglich halten. Vielleicht müssen wir zu unserem Glück ab und zu mal innehalten, damit wir ihm nicht dauernd davonlaufen. Ein möglicher Vorsatz für das neue Jahr?

Ihr Pfarrer Jochen Wilde

Liebe Leserin, lieber Leser, die dunkle Jahreszeit macht so manchem Menschen zu schaffen. Die nasskalten Tage – wolkenverhangen, trübes Tageslicht, lange dunkle Nächte – schlagen nicht wenigen auf Seele und Gemüt. In manchen Menschen verfangen sich Mutlosigkeit und Traurigkeit. Es macht sich die Sehnsucht nach Licht breit, nach sonnigen Sommertagen. Unser Leben ist geprägt von der Spannung zwischen Licht und Dunkel, Lebensmut und Lebensmüdigkeit, stark sein und schwach sein, Hoffnung und Niedergeschlagenheit.

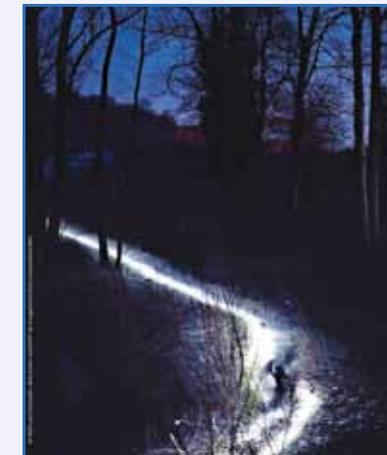
Auf dem Bild ist solch eine zwiespältige Stimmung eingefangen: Ein dunkler Wald, die Bäume ohne Blätter – und inmitten des Waldes ein leuchtender Weg. Anfang und Ende dieses Weges sehen wir nicht. Der leuchtende Weg vermag das Dunkel des Waldes zwar nicht zu erhellen, aber er ist ein Hoffnungsschimmer in der Dunkelheit. Ein Lichtschein, der unseren Lebensweg erhellt, auch wenn wir nicht wissen, wohin uns dieser führt.

„Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal.“ So heißt es im Adventslied. „O Heiland, reiße die Himmel auf“. Die Sehnsucht nach Licht in der Dunkelheit, nach tiefgreifendem Lebenstrost ist in diesen Zeilen ausgedrückt.

Im Stall von Bethlehem ist dieser Lebenstrost geboren, klein und

unscheinbar. Gott wird in einem Kind Mensch und erlebt und erleidet das, was unser Leben ausmacht: Lebensglück und alle Verwundbarkeit des Lebens.

Kann uns Gottes Kommen ein Trost sein in den dunklen Zeiten des Lebens? Kann das die Hoffnung auf Licht des Lebens sein? Ja, im Stall von Bethlehem ist das Morgenlicht angebrochen. Gott strömt aus in die



Dunkelheiten unseres Daseins in unsere Müdigkeit, Niedergeschlagenheit, unser Schwachsein und in unsere Lebenswunden.

Manche können für sich sagen: „Ja, Gott ist bei mir, in meinem Glück und in meinen Wunden.“ Andere stimmen eher in die sehnsuchtsvolle Frage ein: „Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?“

„Der Trost der ganzen Welt“ kommt zu uns im Stall von Bethlehem. Die Trostlosigkeit, die wir manchmal empfinden, verwandelt sich dadurch nicht in Glückseligkeit. Doch alles Leben bleibt nicht gleichgültig bei Gott: Das

Glück und die Wunden, das Gelingen und das Scheitern und Zerstörung. Gott wohnt in unserem Lebensglück und in unserem Lebensschmerz.

Es bleibt der Widerspruch, dass Gott in uns wohnt und uns doch manchmal fern ist und verborgen, geheimnisvoll. Es bleibt der Widerspruch, dass Menschen erniedrigt werden, Hunger erleiden, wir den Tod und Todesmächte erfahren müssen.

Glauben heißt für mich, mit diesem Widerspruch zu leben, oder ihn annehmen zu können. Vielleicht nicht immer als Einzeller, weil uns das überfordert. Aber im Glauben sind wir auch getragen von der Gemeinschaft der Glaubenden: Ungezählte Menschen, die den Trost Gottes erfahren und weitergegeben haben – und uns bis zum heutigen Tag Trost geben können.

Der leuchtende Weg auf dem Bild mag uns da ein Hinweis sein. Unser Lebensweg ist erleuchtet, weil Gott bei uns ist mit Trost und Licht.

Gott sei Ihnen Trost und Licht auf Ihren Lebenswegen! Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für das, was da kommt im Advent und im neuen Jahr 2014.

Ihr Pfarrer Markus Vaupel

Rasenmäher für Bad Bocklet
Einstimmig beschloss der KV in der Sitzung vom 23.9.2013, für das 3.000 qm große Kirchengrundstück in Bad Bocklet einen gebrauchten Aufsitzrasenmäher zum Preis von € 1.750,- anzuschaffen.

Um zukünftig ein gepflegtes Umfeld um die Johanneskirche zu gewährleisten, bittet der KV die Kirchenmitglieder in Bad Bocklet darauf zu achten, dass unser Grundstück nicht ständig zu einem „Hundeklo“ missbraucht wird.

Mesnerin Oerlenbach

Der KV beschloss einstimmig, die Mesnerin der Friedenskirche Oerlenbach, Frau Marion Raaz, nach Erreichen des Rentenalters bis zum 31.03.2014 weiterzubeschäftigen.

Hausmeisterwechsel

Bad Bocklet

Herr Fichtner ist auf eigenen Wunsch zum 30. September 2013 aus dem kirchlichen Dienst als Hausmeister der Johanneskirche ausgeschieden. Sein Nachfolger ist ab 1. Oktober 2013 Herr Bernd Koenen, den der KV einstimmig berufen hat.

Organistin Bad Bocklet

Der KV beschloss auf Vorschlag der Verwaltungsstelle in Schweinfurt ebenso einstimmig, die Organistin der Johanneskirche, Frau Martina Faber, rückwirkend zum 01.01.2012 mit einem pauschalen Anstellungsvertrag mit 2,5 Wochenstunden auszustatten.

Termine der öffentlichen Kirchenvorstandssitzungen 2013/2014

Dienstag,	3. Dezember 2013	19.30 Uhr
Montag,	13. Januar 2014	19.30 Uhr
Montag,	17. Februar 2014	19.30 Uhr
Montag,	17. März 2014	19.30 Uhr

Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich, sie finden meist in Bad Kissingen (Gemeindehaus) statt, nach Absprache aber auch in Bad Bocklet (Johanneskirche) oder in Oerlenbach (Friedenskirche). Bitte beachten Sie die Abkündigungen und Aushänge in den Schaukästen!

Marie-Luise Biedermann (Kirchenvorsteherin)

Aufruf zur 55. Aktion „Brot für die Welt“

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“

Wir bitten auch in diesem Jahr um Ihre Spende für „Brot für die Welt“.

Im vergangenen Jahr konnten wir 7.553 Euro (Tütensammlung und Gottesdiensteinlagen) für die Menschen weiter geben, die unsere Hilfe zum Leben brauchen.

Vielen Dank dafür!

Sie können für Ihre Spende die beiliegende Tüte verwenden und diese dann in den Gottesdiensten oder im Pfarramt abgeben.

Sie können auch überweisen:

BROT FÜR DIE WELT

Konto 55 55 50 | BLZ 520 604 10

(Evang. Kreditgenossenschaft eG)



„Ich besuche das Abendmahl, um Gott nahe zu sein, seine Zuwendung zu spüren.“ – Dies war die am häufigsten genannte Antwort, als wir von Juli bis Oktober d. J. Gemeindemitglieder und Gäste nach der Bedeutung des Abendmahls befragten.

Diese Fragebogenaktion, die vom KV beschlossen wurde, hat bestätigt, dass für die Gottesdienstbesucher der Erlöserkirche die Feier des Altarsakraments einen außerordentlich hohen Stellenwert hat. „Stärkung“, „Entlastung“ und „Gemeinschaft“ wurden als weitere wesentliche Aspekte herausgestellt.

Zwei Überraschungen förderte die Umfrage zutage: Einmal – nur ein verschwindend geringer Anteil der Gottesdienstbesucher/-innen besucht das anschließende Kurkonzert in der Wandelhalle. Im Vergleich zu früheren Jahren ist da wohl eine Veränderung eingetreten.

Und zweitens – bei den zur Auswahl gestellten Alternativen „Abendmahlsgottesdienst“ (Gottesdienst mit integriertem Abendmahl) und „Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss“ hat sich ein leichtes

Übergewicht für letztere ergeben; jedenfalls keine Mehrheit für die integrierte Abendmahlsfeier.

Deshalb hat der Kirchenvorstand beschlossen, bei der bisherigen Regelung zu bleiben:

1. Sonntag im Monat: Gottesdienst mit integriertem Abendmahl
2. Sonntag im Monat: Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss
3. Sonntag im Monat: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl im Anschluss
- 4./5. Sonntag im Monat: Predigtgottesdienst

Gleichzeitig werden die Hauptamtlichen (Pfarrer/Kantor/Mesner) beauftragt, die liturgischen und theologischen Herausforderungen, die sich aus der „Abendmahlsfeier im Anschluss“ ergeben, zeitnah und einvernehmlich zu klären. Der Kirchenvorstand ist davon überzeugt, mit dieser Regelung den Wünschen und Bedürfnissen einer großen Mehrheit der Gottesdienstbesucher/-innen gerecht zu werden.

Pfr. Jochen Wilde



Prof. Dr. Claudia Janssen

Familie ist vielfältig. Und der kirchliche Segen gilt verheirateten, unverheirateten, geschiedenen und homosexuellen Paaren, Patchworkfamilien – allen Menschen, die in verbindlichen Beziehungen zusammenleben, füreinander und für andere Verantwortung übernehmen. Er ist nicht auf die klassische heterosexuelle Ehe beschränkt. Denn das würde dem evangelischen Menschenbild widersprechen, das Menschen nicht auf biologische Merkmale, ihre Herkunft und ihr Geschlecht reduziert.

Nach biblischem Zeugnis und reformatorischer Tradition sind Verlässlichkeit, Gerechtigkeit, Gewaltfreiheit und Vertrauen die entscheidenden Kriterien.

Das sind die zentralen Aussagen der Orientierungshilfe „Zwischen Autonomie und

Angewiesenheit. Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“, die der Rat der EKD im Juni veröffentlichte. Ein normatives Verständnis der Ehe als „göttliche Stiftung“ und eine Herleitung der traditionellen Geschlechterrollen aus einer vermeintlichen „Schöpfungsordnung“ entsprächen weder der Breite des biblischen Zeugnisses noch der protestantischen Theologie. Das sind starke, mutige Worte.

Vor wenigen Jahren war der Blick noch anders

Selten hat mich eine EKD-Veröffentlichung persönlich so berührt. Denn sie bedeutet einen grundlegenden Wandel in der Wahrnehmung und Würdigung gesellschaftlicher Entwicklungen und der Lebenswirklichkeit der meisten evangelischen Christinnen und Christen – auch meiner eigenen.

Vor wenigen Jahren sah der kirchliche Blick auf Familie noch grundsätzlich anders aus. 1996 hatte der Rat der EKD die Orientierungshilfe „Mit Spannungen leben“ veröffentlicht, die eine differenzierte Diskussion zum Thema Kirche und Homosexualität anregen wollte. Dort wurde davon ausgegangen, dass aus Sicht des christlichen Glaubens Ehe und Familie die sozialen Leitbilder für das Zusammenleben von Menschen darstellen. Unter Familie wurde explizit „das Zusammenleben von Frau und Mann (mit Kindern)“ verstanden. [...] Aber nicht nur für homosexuell lebende Menschen bedeutet dieses

Leitbild der bürgerlichen Kleinfamilie, dass sie sich in ihrer persönlichen Geschichte nicht geachtet fühlen. Eine gute Freundin von mir ist Witwe mit einem erwachsenen Sohn. Auch sie leidet unter einem Familienbild, in dem sie nicht vorkommt und ihre Lebensform bemitleidenswert und einsam erscheint. Geschiedene, in nichtehelicher Gemeinschaft Lebende und Alleinerziehende waren lange mit dem Makel belastet, im kirchlichen Sinne keine vollständige Familie zu sein. Für ihre Schmerz- und Trauererfahrungen hatten sie oft keinen Ort. [...]

Vielfalt ist auch für Lebensformen in biblischer Zeit grundlegend

Die aktuelle Orientierungshilfe der EKD macht deutlich: Vielfalt ist nicht nur für heutige, sondern auch für Lebensformen in biblischer Zeit grundlegend. Dass dies nicht differenziert genug ausgeführt wurde, kann an Details zu Recht kritisiert werden. Aber die Grundlinien der Argumentation werden durch einen Blick auf aktuelle Entwicklungen in der internationalen Bibelwissenschaft bestätigt. Deren Vorstellungen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass biblische Texte aus ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext heraus zu verstehen sind.

Die Welt der Bibel darf dabei nicht zu schmal gedacht werden, als eine religiöse Welt neben dem menschlichen Alltag. In der Antike bildeten Religion,

Politik und Alltagshandeln eine Einheit. Dieses Verständnis setzen die Aussagen der Orientierungshilfe voraus, wenn sie auf die Zeitbedingtheit der Aussagen zur Homosexualität und zur Rolle von Frauen, Kindern und Sklavinnen und Sklaven im patriarchalen Haushalt verweisen, die als Eigentum des Hausvaters galten.

Die Sprache der Bibel will nicht Normen für alle Zeiten setzen

Wer sich auf biblische Bilder von Ehe und Familie als Norm für heutiges Zusammenleben beruft, muss sich klarmachen: Für Ehevorstellungen, die von einem Miteinander gleichberechtigter Partnerinnen und Partner ausgehen, gibt es in der Bibel keine Belege. Ehe und Familie sind vielmehr in gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse eingebunden, die in biblischen Texten als gegeben vorausgesetzt werden, nicht aber als gottgegeben. Deshalb findet sich vor allem in den Paulusbriefen eine sehr kritische Haltung zur Ehe (vgl. 1. Korinther 7). Ihr werden nichthierarchische Lebensformen im Kontext der Gemeinde, des Leibes Christi, gegenübergestellt (1. Korinther 12,12-27; Römer 12, 1-9; Galater 3,28).

Die zweite große Veränderung in der Bibelauslegung ergibt sich aus der Einsicht in die Kontextualität der Aussagen: Die Sprache der Bibel will nicht Normen für alle Zeiten setzen. In ihr sprechen vielmehr Menschen von ihrer Gotteserfahrung und ihrer Hoffnung, die sie mit anderen teilen wollen. Und wer die Bibel auslegt,

stellt sich in diese Tradition.

Während die Orientierungshilfe von 1996 noch davon ausging, dass es in der Bibel zeitlose normative Aussagen zu Ehe und Familie gibt, wird dieser Anspruch von der aktuellen Orientierungshilfe aufgegeben. Deshalb wird ihr vorgeworfen, Beliebigkeit zu vertreten. Doch dieser Vorwurf greift zu kurz. Statt normativer schöpfungstheologischer Begründungen von Ehe und Familie nennt sie ethische Kriterien: Gerechtigkeit, Gewaltfreiheit, Verlässlichkeit, Verantwortung und Fürsorge. Damit stellt sie sich in die biblische Tradition der Nächstenliebe und der Parteinahme für die gesellschaftlich Schwächeren, die Kinder und Hilfebedürftigen.

Die Autorität der Bibel ist mit der Gemeinschaft verbunden, die sie trägt

Aber welchen Stellenwert können biblische Aussagen in der aktuellen Diskussion noch haben, wenn sie kontextuell und nicht länger zeitlos normativ verstanden werden? Diese Frage steht implizit hinter vielen Anfragen an die EKD-Orientierungshilfe. Können sie noch Leitlinien für heutiges Zusammenleben aufzeigen?

Ja, aber nicht durch institutionelle Vorgaben. Die Autorität der Schrift ist in biblischer Tradition unlösbar mit der Gemeinschaft verbunden, die sie trägt. Sie ist Autorität in Gemeinschaft und basiert auf Beziehungen in Gegenseitigkeit,

Gerechtigkeit und Liebe zum Leben. Die Autorität der Bibel gibt Menschen Macht, aber dies ist eine Macht, die untereinander geteilt wird (Hannah Arendt). Sie orientiert sich am Leben und den Bedürfnissen derjenigen am unteren Rand der Gesellschaft, innerhalb der Gemeinschaft und weltweit.

Dieses Modell von Schriftauslegung hat seine Quelle in der Schrift selbst. Die große Veränderung, in der sich zurzeit die Bibelwissenschaften befinden, basiert auf den Erkenntnissen des jüdisch-christlichen Dialogs. Danach gehören das Alte und Neue Testament historisch und theologisch in die Geschichte des Judentums. In der jüdischen Tradition wird Gott aber nicht an die Spitze einer gesellschaftlichen Pyramide gestellt. Er wird vielmehr lebendig als Du der Betenden, Hoffenden und Verzweifelten.

Das Wir der Gemeinde, des Leibes Christi, ist die Grundlage der Bibellektüre der Menschen im Neuen Testament: „Alles, was einst aufgeschrieben wurde, wurde verfasst, damit wir daraus lernen und durch die Widerstandskraft und den Trost der Schriften Hoffnung haben“ (Römer 15,4). Auslegung

ist immer Auslegung in Gemeinschaft.

Die gemeinschaftliche Auslegung stellte sich den lebenszerstörenden gesellschaftlichen Strukturen entgegen, denen die Menschen im Imperium Romanum ausgesetzt waren. Und Macht und Sexualität waren in diesem Kontext eng verbunden.

Alle anderen Lebensformen waren auch biblisch ohne Schutz

Das zeigen gerade Statuen und Münzen, die die unterworfenen Völker und deren Unterlegenheit durch weibliche Attribute und sexualisierte Darstellungen betonten. Sie brachten die römische Ideologie der Überlegenheit auch in die Provinzen und machten deutlich: Römischer Friede entsteht durch Eroberung und Unterwerfung. Und das Geschlecht war das Mittel, um die Machtbeziehungen und Hierarchien verständlich zu machen. Käufliche Sexualität war neben öffentlichen Spielen ein wesentlicher Bestandteil der Aufrechterhaltung der Herrschaft.

In Pompeji, einer Stadt mit etwa 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, gab es rund 41 Bordelle, neun

Thermen, Bäder und Theater, in denen Prostitution ausgeübt wurde und unzählige Tavernen mit Hinterzimmern dafür.

Lange wurde angenommen, Pompeji sei eine Ausnahme gewesen. Aber neuere historische Untersuchungen zeigen: Die dortige Situation stellte in der Mitte des ersten Jahrhunderts den Normalfall dar, den Paulus in den Städten vorfand, in denen er lebte. Gewaltförmige Sexualität war allgegenwärtig.

Das Subjekt von Sexualität ist nach antiken Vorstellungen der aktive freie Mann, der ein passives Gegenüber penetriert: freie Frauen, freie junge Männer, Sklavinnen und Sklaven. Zu den messianischen Gemeinden gehörten viele versklavte Menschen und solche mit einem Sklavenhintergrund. Sowohl in den Haushalten als auch in den Bordellen waren sie sexuell der Verfügungsgewalt ihrer Herrinnen und Herren ausgesetzt. Langfristige, stabile Familienbeziehungen waren dagegen nicht selbstverständlich. Kinder oder Partnerinnen und Partner konnten jederzeit verkauft oder durch arbeitsbedingte Arbeitsmigration gezwungen werden, ihre Familien zu verlassen.

Die römische Ehegesetzgebung galt ausschließlich für die kleine Oberschicht und war dazu gedacht, legitime Erben hervorzubringen. Das lag im Interesse des Staates.

Alle anderen Lebensformen blieben ohne rechtlichen Schutz. Dies ist der

Hintergrund für die neutestamentlichen Aussagen zu Ehe, Scheidung und Familie. Sie beschreiben Visionen gelingenden Lebens, indem sie Verbindlichkeit und Gegenseitigkeit als zentrale Werte nennen, die auch Frauen, alten Menschen und Kindern ein würdiges (Über-)Leben ermöglichen.

Aus bibelwissenschaftlicher Sicht ist es eine besondere Stärke der EKD-Orientierungshilfe, dass sie einen offenen Dialog über Gegenwart und Zukunft der Familie anregen will, der auf einer differenzierten Analyse gelebter Beziehungen im Kontext gesellschaftlicher Machtstrukturen basiert und bei der Frage nach biblischen Leitlinien auf normative Vorgaben verzichtet. Die Bibel kommt an entscheidender Stelle ins Spiel, wenn wir aus ihr lernen und durch die Widerstandskraft und den Trost der Schriften Hoffnung gewinnen.

Der Text ist erschienen in Ausgabe 10/2013 des Magazins „zeitzeichen - Evangelische Kommentare zu Politik und Gesellschaft“ (Kürzungen: J. Wilde).

Prof'in Dr. Claudia Janssen ist habilitierte Neutestamentlerin. Sie ist Studienleiterin im Studienzentrum für Genderfragen in Kirche und Theologie der EKD in Hannover.

Gisela Bornowski wird neue Regionalbischöfin im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg

Ab März kommenden Jahres wird der evangelische Kirchenkreis Ansbach-Würzburg erstmals von einer Frau geleitet: Die Bad Windsheimer Dekanin Gisela Bornowski, 52, tritt dann ihr Amt als Regionalbischöfin an. Bornowski ist seit 2002 Dekanin in Bad Windsheim, dort ist sie für rund 17.500 Evangelische in 28 Gemeinden zuständig. Zuvor war die dreifache Mutter in Landgemeinden am Hesselberg als Pfarrerin tätig. Die aus der Nähe von Ansbach stammende Theologin ist mit dem Motorrad-Restaurateur Steven Bornowski verheiratet.

Mit Bornowskis Berufung sind gleich mehrere Premieren verbunden. Wie schon auf der Dekansstelle in Bad Windsheim ist sie auch die erste Frau im Amt des Regionalbischofs im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg. Zudem gab es bislang noch nie einen Regionalbischof in Bayern, der direkt vor seiner Berufung als Dekan oder Pfarrer im selben Kirchenkreis tätig war. Der Berufungsausschuss der bayerischen evangelischen Landeskirche unter Vorsitz der Synodalpräsidentin Dorothea Deneke-Stoll hatte am Freitag die Landessynodalen aus dem Kirchenkreis Ansbach-Würzburg in Nürnberg zu der wichtigen Personalie für den Kirchenkreis angehört.

„Nah am Menschen sein“

Sie freue sich auf die vielen Begegnungen, die es in den unter-

schiedlichen Landstrichen des Kirchenkreises geben wird, sagte sie gegenüber dem epd. Außerdem wolle sie „Kirche ein Stück weit mitgestalten“, sagte sie: „Ich wirke gerne mit, setze gerne Prozesse in Gang, setze gerne Impulse für Entwicklungen und ich denke, das kann ich in dieser Position gut.“ Die Kirche im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg soll ihrer Ansicht nach eine sein, die „nah am Menschen“ ist: Sie müsse die Fragen der Menschen ernst nehmen, aus dem Evangelium heraus Antworten anbieten und dableiben, wenn es Menschen schlechtgeht.

Ihre Familie habe sie bei der Bewerbung für das neue Amt ermutigt. Dass sie ab März 2014 einen noch volleren Terminkalender haben wird, sei allen klar. „Meine Familie ist das ja schon gewohnt“, sagte sie: „Ich war ja immer - bis auf die Mutterschutzzeiten - voll im Dienst.“ Ihr Mann und sie seien seit mehr als 30 Jahren ein hervorragendes Team, was Arbeiten in Haus und Familie angehe. Über ihre Wahl habe sich die ganze Familie riesig gefreut: „Meine Kinder haben nach dem Bekanntwerden auch gleich im Internet Glückwünsche gepostet.“ Trotz steigender Zeit- und Arbeitsbelastung will sich Bornowski familiäre Freiräume schaffen.

Gisela Bornowski wird mit der Ernennung zur Regionalbischöfin zugleich Oberkirchenrätin und Mitglied der Landeskirchenleitung. Sie wird am 1. März offiziell die Nachfolge von Regionalbischof Schmidt antreten, der Ende Dezember in den Ruhestand tritt.



Gisela Bornowski

Der Einführungsgottesdienst unter der Leitung von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm findet am 2. März 2014 um 15 Uhr in der Würzburger St.-Johanniskirche statt.

Der Kirchenkreis Ansbach-Würzburg existiert in seiner heutigen Form und Bezeichnung seit 1987. In ihm leben in 19 Dekanatsbezirken und rund 450 Kirchengemeinden mehr als 430.000 Evangelische. Er umfasst das westliche Mittelfranken und fast ganz Unterfranken. Er reicht somit von Heidenheim am Hahnenkamm bis in die Rhön und kurz vor Frankfurt am Main. Im Kirchenkreis sind wichtige landeskirchliche Einrichtungen wie die Augustana-Hochschule, Mission EineWelt oder der Windsbacher Knabenchor angesiedelt.

Quelle: epd

SEHA KUR- UND RELSORGE



Und so laden uns die Feste im Verlauf unseres Kirchenjahres immer wieder ein, zu ergründen und zu erspüren, was Glauben ist.

Falls Sie hier im Krankenhaus, in einer Klinik oder zur Kur sind und gerne Besuch hätten oder ein Gespräch wünschen, dann rufen Sie uns bitte an (0971 /785 36 46). Wir kommen gerne!

*Pfarrerin Claudia Weingärtler,
Pfarrer Wolfgang Ott
und die Ehrenamtlichen, die in der
Seelsorge in den Kliniken und im
St. Elisabeth-Krankenhaus tätig sind*



Gedenkfeier für Angehörige von Verstorbenen

die im Elisabeth-Krankenhaus
verstorben sind.

**Sonntag,
1. Dezember 2013
um 16.30 Uhr**

in der Kapelle des Elisabeth-
Krankenhauses mit Gemeinde-
referentin Gabriela Amon
und Pfarrerin Claudia Weingärtler

Glauben zu können ist ein großer Wunsch von vielen, die Krankheit erfahren und Leid. Glauben zu können ist die stärkste Kraft, gerade solche Situationen zu bestehen. Das erleben wir immer wieder.

Glaube lässt sich nicht einfach erklären. Glaube lässt sich erspüren. Und so fühlt er sich an wie Gesang in der Nacht, der die Angst vertreibt, wie wärmende Worte im Winter, wie heilsames Lachen oder lang verdrängtes Weinen, das endlich Versteinerungen löst.

Glaube ist eine Beherztheit, die über Mutlose kommt und er ist eine Erwartung, eine Hoffnung selbst im Sterben.

Diese Kraft des Glaubens gründet in der Weihnachtsgeschichte, denn in Jesus wurde offenbar, was und woran wir glauben dürfen.

glauben –
was ist das?

ein gesang
in der nacht

worte die wärmen
im winter

das heilkraut
des lachens

ein weinen
das versteinerte löst

beherztheit
die über mutlose kommt

erwartung
selbst noch im sterben

Kurt Marti

Gedicht aus Kurt Marti,
Der Traum geboren zu sein.
Ausgewählte Gedichte
© Nagel & Kimche
im Carl Hanser Verlag
München 2003, S. 198.

Ökumenische Klinik-Termine in der Advents- und Weihnachtszeit in Bad Kissingen:

Mo 2. Dez. 13, 18.30 Uhr Klinik am Kurpark:
Adventliche Meditation (Weingärtler)

Di 3. Dez. 13, 18.45 Uhr Saale-Klinik:
Adventliche Meditation (Summa)

Do 5. Dez. 13, 18.30 Uhr Frankentpark-Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst (Summa)

Sa 7. Dez. 13, 16.30 Uhr Bavaria Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst (Ott)

Di 10. Dez. 13, 19.00 Uhr Deegenberg-Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst (Weingärtler)

Di 10. Dez. 13, 18.30 Uhr Hescuro-Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst (Summa)

Mi 11. Dez. 13, 18.45 Uhr Marbachtal-Klinik:
Ökumenische Adventsfeier (Weingärtler)

Do 12. Dez. 13, 18.45 Uhr Luitpold-Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst (Roth)

Mo 16. Dez. 13, 18.30 Uhr Klinik am Kurpark:
Adventliche Meditation (Summa)

Di 17. Dez. 13, 18.45 Uhr Saale-Klinik:
Adventliche Meditation (Weingärtler)

Di 17. Dez. 13, 19.00 Uhr Bavaria Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst (Summa)

Mi 18. Dez. 13, 18.30 Uhr Hemera Klinik:
Ökumenische Weihnachtsfeier (Weingärtler)

Do 19. Dez. 13, 18.30 Uhr Frankentpark-Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst (Scholz)

Di 24. Dez. 13, 14.00 Uhr Hescuro-Klinik:
Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst (Ott)

Di 24. Dez. 13, 16.00 Uhr Bavaria Klinik:
Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst (Ott)

Di 24. Dez. 13, 16.00 Uhr Luitpold-Klinik:
Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst (Summa)



„Die Liebe hört niemals auf...“

Der ökumenische Gedenkgottesdienst zum Welttag der verstorbenen Kinder findet am Sonntag, den 08. 12. 2013 um 16.00 Uhr in der Erlöserkirche, Prinzregentenstraße, Bad Kissingen, statt.

Eingeladen sind Sie, liebe Eltern, Geschwister, Großeltern, Verwandte und Freunde, die Sie um ein Kind trauern – ein Kind, das Sie während der Schwangerschaft, während oder kurz nach der Geburt oder im Laufe von Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter verloren haben.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist in den Räumen der Christian Presl-Stiftung Gelegenheit zu Begegnung und Austausch.

Zum Gottesdienst laden herzlich ein:

- Betroffene Eltern
- Evangelische Kirchengemeinde Bad Kissingen
- Pfarrei Herz-Jesu Bad Kissingen
- Beratungsstelle für Menschen in Trauer, Christian Presl-Stiftung Bad Kissingen

Termine **Kirchenmusik** Dez. 2013 bis April 2014



Samstag, 30. November 2013, 19.30 Uhr,
Erlöserkirche
Kantatenkonzert zum Advent
Kammerorchester Bad Kissingen

Samstag, 7., 14. und 21. Dezember,
dreimal im Advent, 16.30 Uhr, Erlöserkirche
Orgelmusik bei Kerzenschein
jeweils 30 Minuten – einfach vorbeikommen,
entspannen, genießen – der andere Advent.
Jörg Wöltche an der Steinmeyer-Orgel.



Samstag, 14. Dezember 2013, 19.30 Uhr,
Erlöserkirche
Gospel-Christmas -
Das KisSingers Weihnachtskonzert



Dienstag, 31. Dezember 2013, 22 Uhr,
Erlöserkirche
Silvesterkonzert an zwei Orgeln
Christine Stumpf und Jörg Wöltche an bei-
den Orgeln in der Erlöserkirche

Termine **Kirchenmusik** Dez. 2013 bis April 2014

Samstag 12. April 2014, 19.30 Uhr, Regentenbau,
Max-Littmann-Saal
Gospel-Passion
Die KisSingers unplugged begleitet am Flügel von Ralf
Werner, Martin Wenzel macht die Perkussion dazu.



Karfreitag 18. April 2014, 19.30 Uhr,
Regentenbau, Max-Littmann-Saal
Orchesterkonzert zum Karfreitag
Das Kammerorchester Bad Kissingen mit Mozarts Requiem
in der Fassung für Streichorchester von Peter Lichtenthal,
dazu eine Bach-Kantate und ein Oboen-Konzert.



Quo vadis? – Ausstellung in der Erlöserkirche

Der Euerdorfer Künstler Helmut Droll, dessen Bilder bereits
im Rahmen der Osterklänge 2007 in der Erlöserkirche zu
sehen waren, und der mit seinen Skulpturen auf dem „Weg
der Besinnung“ überregionale Anerkennung gefunden hat,
zeigt vom 9. März (Sonntag Invokavit) bis 27. April 2014
(1. Sonntag nach Ostern) seine neuesten Arbeiten.

Nicht nur die Besucherinnen und Besucher werden zur
Beschäftigung mit der Frage angeregt: Quo vadis? – Wohin
gehst du? Auch in den Gottesdiensten werden sich die
Prediger/-innen mit einzelnen Werken und Fragestellungen
auseinandersetzen.

**Ausstellungseröffnung: voraussichtlich Samstag, 8. März
2014, 15.00 Uhr [bitte beachten Sie die Tagespresse]**





Herzliche Einladung zum
**Frauen-
gesprächskreis**

**Wir treffen uns jeweils
mittwochs 14-tägig
9.15 – 11.30 Uhr
im evangelischen
Gemeindehaus**

Die nächsten Termine:

- 11. Dezember
(Adventsfeier)**
- 8. und 22. Januar 2014
5. Februar**
- 12. und 26. März
9. und 30. April**

Thematisch befassen wir uns zurzeit mit dem Wesen des Heiligen Geistes. Eingeladen ist jede Frau, unabhängig von Alter oder Konfession.



„mehr als nur ein Frühstück“
Frauenfrühstück...

Herzliche Einladung zum nächsten Frauenfrühstück im evang. Gemeindehaus

Mittwoch, 19. Februar 2014 von 9.00 – 11.30 Uhr

Pfarrerin Margret Rucker aus Rödental bei Coburg spricht zum Thema

**„Ach du liebe Zeit
Vom Umgang mit Zeiteinteilung und
Prioritäten“**

Beim letzten Frauenfrühstück am 16. Oktober 2013 interessierten sich sehr viele Frauen für das Thema „Die Mutter-Tochter-Beziehung“. Ein kleines Theaterstück gespielt von Hedwig Schäfer und Bianka Friedrich führte auf anschauliche Weise zum Thema hin.

Bärbel Clackworthy und Tochter Conya referierten sehr lebendig mit viel Bezug zu eigenen Erfahrungen. Was sind das für Gefühle, wenn wir an unsere Mutter denken, so lautete die Eingangsfrage. Die Beziehung zur eigenen Mutter ist von Anfang an prägend für das Leben. Viele Botschaften und Werte, die uns die Mutter mitgegeben hat, können uns im Leben Halt geben. Aber es gibt auch negative Prägungen, die mitunter therapeutischer oder seelsorgerlicher Hilfe bedürfen.



Wenn Töchter erwachsen werden, ist es ratsam, ja notwendig, dass Mütter loslassen, d.h. nicht klammern, kontrollieren, bevormunden, beschützen, verwöhnen oder auch weiterhin führen und bestimmen wollen. Eventuell bedeutet das, sich von einem Wunschbild zu verabschieden, das nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Hilfreiche Ansätze sind Akzeptanz, Toleranz, Anteilnahme, Unterstützung, Verständnis, da sein, Zeit für Gespräche, aber auch die Fürbitte im Gebet.

Andrerseits sollen auch Töchter das Loslassen wollen und einüben, um erwachsen werden zu können. Gut ist es, wenn Mutter und Tochter eine partnerschaftliche Ebene von Frau zu Frau anstreben.

Tröstlich war es bei allen Überlegungen zu hören, dass Gott jeden von uns hier auf Erden haben wollte, uns hält, vergibt und dass wir alles in seine Hände legen dürfen.

**Weitere Infos zum Frauenfrühstück und zum Frauengesprächskreis
bei Helga Herrmann, Tel. 0971 65649**



**12. bis 19. Januar 2014
Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz**

„Ist denn Christus zerteilt?“

**Sonntag, 12. Januar, Gottesdienst in der Erlöserkirche,
9.30 Uhr Eröffnung der Allianz-Gebetswoche**

**Montag, 13. Januar, bis Samstag, 18. Januar, Evang. Gemeindehaus,
jeweils 20.00 Uhr, Bibelabende der beteiligten Gruppen und Gemeinden**

**Sonntag, 19. Januar, Reiterswiesen (Christliche Gemeinde),
10.15 Uhr, Abschluss der Allianz Gebetswoche**

Es laden ein die beteiligten Gruppen und Gemeinden:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Landeskirchliche Gemeinschaft,
Marburger Kreis, Mennonitengemeinde, Christliche Gästehäuser
Hohe Rhön, Christliche Gemeinde Reiterswiesen.



**Weltgebetstag 2014
ÄGYPTEN · Wasserströme in der Wüste**

Bad Kissingen

Der ökumenische Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen findet in der evangelischen Erlöserkirche Bad Kissingen am Freitag, 7. März 2014 um 19 Uhr statt.

Nach dem Gottesdienst sind alle Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher zu einem Beisammensein im evangelischen Gemeindehaus, Salinenstr. 2, eingeladen.

Eine Woche vor dem Weltgebetstag, am Freitag, 28. Febr. 2014, gibt es um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Salinenstr. 2, einen Informationsabend zum Thema: „Ägypten – ein Land im Umbruch“.

Euerdorf

Der ökumenische Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen findet am Freitag, 7. März 2014 um 18.30 Uhr im Pfarrsaal, Euerdorf statt.

Anschließend findet ein Begegnungsabend statt, dabei werden Kostproben der landesüblichen Küche angeboten und Lichtbilder Ägyptens gezeigt.

Oerlenbach

Der Gottesdienst beginnt um **19 Uhr in der Friedenskirche in Oerlenbach.**



Der Weltgebetstag kommt im Jahr 2014 aus Ägypten, einem Land des „arabischen Frühlings“. Am Freitag, 7. März 2014, werden Menschen weltweit den Gottesdienst von christlichen Frauen aus Ägypten feiern und sich mit dem Land am Nil beschäftigen. Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes (Jes 43,19) ist das Schwerpunktthema 2014.

Gottesdienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

01. Dez. 1. Advent	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Hofmann)
08. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Wilde)
15. Dez. 3. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Vaupel)
22. Dez. 4. Advent	9.30 Uhr	Musikal. Gottesdienst mit dem Flötenkreis (Wilde)
24. Dez. Heiliger Abend	15.00 Uhr	Familiengottesdienst (Hofmann)
	17.00 Uhr	Christvesper (Wilde)
	19.00 Uhr	Christvesper (Wilde)
	22.30 Uhr	Christmette (Weingärtler)
25. Dez.	10.00 Uhr	1. Weihnachtstag Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
26. Dez.	9.30 Uhr	2. Weihnachtstag Gottesdienst (Wilde)
29. Dez.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Vaupel)
31. Dez.	17.00 Uhr	Altjahresabend Segnungsgottesdienst mit Abendmahl (Ott/Wilde + Team)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

01. Januar Neujahr	10.00 Uhr	Gottesdienst (Vaupel)
05. Januar	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
06. Januar Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst (Vaupel)
12. Januar	9.30 Uhr	Eröffnung Allianz-Gebetswoche Gottesdienst (Klein)
19. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Wilde)
26. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Weingärtler)
02. Februar	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
09. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Wilde)
16. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Weingärtler)
23. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Mebert)
02. März	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
09. März	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Vaupel)
16. März	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Weingärtler)
23. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Vaupel)
30. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wilde)
06. April	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
13. April Palmsonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Abendmahl (Ott)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

17. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst (Wilde)
18. April Karfreitag	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
	15.00 Uhr	Liturgische Feier zum Gedächtnis des Todes Jesu (Weingärtler)
19. April Karsamstag	21.30 Uhr	Osternachtsfeier (Wilde)
20. April Ostersonntag	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
21. April Ostermontag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Weingärtler)

Bad Kissingen/Katharinenstift

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Kissingen/Parkwohntstift

22. Dez. 4. Advent	10.45 Uhr	Gottesdienst (Roth)
26. Dez.	10.45 Uhr	2. Weihnachtstag Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
31. Dez. Altjahresabend	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
12. Januar	10.45 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)
26. Januar	10.45 Uhr	Gottesdienst (Vaupel)
09. Februar	10.45 Uhr	Gottesdienst (Mebert)
23. Februar	10.45 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
09. März	10.45 Uhr	Gottesdienst (Roth)
23. März	10.45 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)
13. April Palmsonntag	10.45 Uhr	Gottesdienst (Klein)
18. April Karfreitag	10.45 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
20. April Ostersonntag	10.45 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)

Bad Bocklet/Johanneskirche

01. Dez. 1. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Scholz)
08. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst (Mebert)
15. Dez. 3. Advent	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
22. Dez. 4. Advent		Kein Gottesdienst!
24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr	Christvesper (Mebert)
25. Dez. 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Roth)
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
05. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Roth)
12. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wilde)
19. Januar	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
26. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Klein)
02. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Mebert)
09. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Roth)
16. Februar	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
23. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wilde)
02. März	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Roth)
09. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Scholzt)
16. März	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
23. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Mebert)
30. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Scholz)

Bad Bocklet/Johanneskirche

06. April	9.30 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee (Roth)
13. April Palmsonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Mebert)
17. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Scholz)
18. April Karfreitag	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
20. April Osternacht	6.00 Uhr	Osternachtsfeier anschl. Osterfrühstück (Mebert)
	9.30 Uhr	Ostersonntag Abendmahlsgottesdienst (Roth)

Burkardroth

08. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Roth)
24. Dez. Heiliger Abend	15.30 Uhr	Christvesper (Mebert)
31. Dez. Altjahresabend	15.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Roth)
12. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Mebert)
09. Februar	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)
09. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wilde)
18. April Karfreitag	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Raßdörfer)
21. April Ostermontag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Mebert)

Euerdorf

08. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst (Klein)
24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr	Christvesper (Scholz)
25. Dez. 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Klein)

Euerdorf

31. Dez. Altjahresabend	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Scholz)
12. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Roth)
09. Februar	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Klein)
09. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Roth)
13. April Palmsonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Klein)
18. April Karfreitag	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Roth)
20. April Ostersonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Klein)

Nüdlingen

24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr	Christvesper (Roth)
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Scholz)
26. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst (Roth)
23. Februar	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Roth)
23. März	9.30 Uhr	Gottesdienst (Klein)
18. April Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Roth)
21. April Ostermontag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Roth)

Fortsetzung auf Seite 18

Gottesdienste

Fortsetzung von Seite 17

Oerlenbach/Friedenskirche

01. Dez. 1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst (Klein)
08. Dez. 2. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst (Scholz)
15. Dez. 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst (Roth)
22. Dez. 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)
24. Dez. Heiliger Abend	15.00 Uhr	Familiengottesdienst (Klein)
	17.00 Uhr	Christvesper (Klein)
	22.30 Uhr	Christmette (Klein)
26. Dez. 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Roth)
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Roth)
05. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst (Klein)
19. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst (Scholz)
02. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst (Roth)
16. Februar	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Scholz)
02. März	10.00 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)
16. März	10.00 Uhr	Gottesdienst (Roth)
06. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (Klein)
17. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Roth)
18. April Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Klein)
20. April Osternacht	06.00 Uhr	anschl. Frühstück (Klein+Team)
Ostersonntag	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wilde)

Tauftermine

Evang.-Luth. Erlöserkirche Bad Kissingen
Januar bis Juli 2014

Januar 2014

Samstag, 11.01.	Pfr. Wilde	14.00 Uhr
Sonntag, 26.01.	Pfr. Klein	11.00 Uhr

Februar 2014

Samstag, 08.02.	Pfr. Klein	14.00 Uhr
Sonntag, 23.02.	Pfr.in Mebert	11.00 Uhr

März 2014

Samstag, 15.03.	Pfr. Klein	14.00 Uhr
Sonntag, 30.03.	Pfr. Wilde	11.00 Uhr

April 2014

Samstag, 12.04.	Pfr. Klein	14.00 Uhr
Samstag, 19.04.	Pfr. Wilde	21.30 Uhr
Osternacht		
Sonntag, 27.04.	Pfr. Vaupel	11.00 Uhr

Mai 2014

Sonntag, 11.05.	Pfr. Wilde	11.15 Uhr
Samstag, 24.05.	Pfr. Vaupel	14.00 Uhr

Juni 2014

Samstag, 07.06.	Pfr.in Mebert	14.00 Uhr
Sonntag, 22.06.	Pfr. Vaupel	11.15 Uhr
29.06.	Kissingen Sommer	

Juli 2014

Samstag, 05.07.	Pfr. Klein	14.00 Uhr
Sonntag, 20.07.	Pfr.in Mebert	11.15 Uhr
27.07.	Rakoczyfest	

Taufen in Oerlenbach bzw. Bad Bocklet nach Absprachen mit Pfarrer Klein bzw. Pfarrerin Mebert.



Kinder und Kirche & Jugendarbeit & Familien



Kindergottesdienste

sind besonders geeignet für Kinder im Kindergartenalter und Grundschule. Eltern und Großeltern sind herzlich willkommen. Wir feiern im

evang. Gemeindehaus und beginnen immer um 11.00 Uhr Der Gottesdienst dauert ca. eine Stunde. Leitung: Diakon Hofmann mit Team.

15. Dez., 12. Jan., 2. und 16. Febr., 2. und 16. März, 13. April, 4. Mai

Krabbelgottesdienste

sind besonders geeignet für Familien mit noch ganz kleinen Kindern. Wir feiern in der Erlöserkirche. Der Gottesdienst dauert ca. 30 Minuten.

Verantwortlich: Diakon Hofmann mit Team.

19. Januar 2014, 11.15 Uhr Krabbelgottesdienst (Tauerinnerung)

20. April 2014, 11.15 Uhr Krabbelgottesdienst zu Ostern.

Kinder- und Jugendtreff

Jeden Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr sind wir für euch da.

Teamerschulung

An vier Nachmittagen werden die ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen, die im Konfirmandenunterricht mitwirken, geschult. Drei Nachmittage sind zwischen September und Dezember geplant. Zum ersten Schulungstermin waren 12 Personen anwesend. Die weiteren Termine sind der 27. November. und 18. Dezember. Die Teamer werden unter anderem auf ihre Rolle, Gruppenarbeit und inhaltliche Impulse geschult. Die Schulung leitet Johannes Hofmann in Zusammenarbeit mit Katharina von Wedel, eine der beiden Dekanatsjugendreferentinnen.

Familienfreundliche Gottesdienste:

Sonntag, 1. Dezember, 9.30 Uhr Erlöserkirche, Familiengottesdienst
Dienstag, 24. Dezember, 15.00 Uhr, Erlöserkirche, Christmette

Kinderbibeltag

Herbst, das ist auch die Zeit der Kinderbibelwochen. Folgender Termin steht fest: Mittwoch, 20. November, Bad Kissingen. Kinderbibeltag vormittags im evang. Gemeindehaus



Jeden Freitag bei uns: Spielgruppe für Mutter & Kind

Wir freuen uns auf Mütter mit Kindern bis zu 3 Jahren, die unsere Spielgruppe besuchen.

Unser Gemeindehaus ist jeden Freitag von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr für die Spielgruppe geöffnet. Die Teilnahme ist kostenlos und jede/-r ist willkommen. In liebevoller Atmosphäre können Sie mit Ihrem Kind zwanglos zu uns kommen. Ein wohltuender, stressfreier Vormittag für Kinder. Haben Sie Interesse? Bitte rufen Sie in unsrem Pfarramt unter 0971 - 27 47 an.

Oder schauen sie doch einfach vorbei. In den Ferien findet nur nach Absprache eine Spielgruppe statt.

Liebe Gemeinde,

wir laden Sie herzlich zu folgenden Veranstaltungen mit der Möglichkeiten zur Begegnung, und viel Freude und auch Nachdenklichem ein:

Alle Veranstaltungen sind im Evangelischen Gemeindehaus, Salinenstr. 2

*Ihr Vorbereitungskreis und
 Pfr. Markus Vaupel,
 Tel.: 0971/ 699 26 02*

- **Donnerstag, den 12. Dez., 14.30 Uhr** „Adventsfeier“
- **Donnerstag, den 16. Jan., 14.30 Uhr** Beschwingt in das neue Jahr – mit Frau Petra von Schön
- **Donnerstag, den 20. Feb., 14.30 Uhr** Wintergedichte
- **Donnerstag, den 20. März, 14.30 Uhr** Biblische Gestalten der Passion
16.00 Uhr Abendmahlsfeier

Goldene & Diamantene Konfirmation 2014

Auch im Jahr 2014 wollen wir das goldene und diamantene Jubiläum der Konfirmation wieder feiern. Dazu sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir suchen die **Adressen der Jubilarinnen und Jubilare, die im Jahre 1964 bzw. 1954 ihre Konfirmation in Bad Kissingen** gefeiert haben.

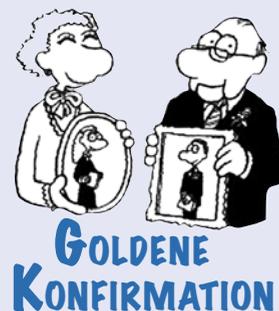
Vielleicht gehören Sie ja selber zu den gesuchten Jahrgängen – melden Sie sich bitte im Pfarramt, damit wir Sie in die Einladungsliste aufnehmen können.

Wenn Sie den einen oder die andere kennen sollten, der oder die mittlerweile von Bad Kissingen weg gezogen ist – so teilen Sie uns doch bitte die entsprechende Anschrift mit oder helfen Sie uns dabei, diese ausfindig zu machen.

Sollten Sie zwischenzeitlich nach Bad Kissingen zugezogen sein – und haben Ihre Konfirmation ebenfalls vor 50 oder 60 Jahren in einer anderen Gemeinde gefeiert, sind Sie zur Jubiläumsfeier natürlich ebenso herzlich eingeladen. Melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Die Jubelkonfirmation 2014 findet voraussichtlich am **21. September 2014** in der Erlöserkirche Bad Kissingen statt. Wir freuen uns auf das Fest mit Ihnen!

Pfr. Markus Vaupel und Jochen Wilde



Evangelische Kur- und Rehaseelsorge

Herzlich willkommen,
 liebe Gäste, in Bad Bocklet. Wir laden Sie ein, während Ihres Aufenthaltes die Angebote unserer Kirchengemeinde und der Kur- und Rehaseelsorge zu nutzen.

In der Kapelle des Rehabilitations- und Präventionszentrums findet jeden Dienstag um 19.00 Uhr ein Abendgottesdienst statt. Er wird im Wechsel mit den katholischen Kollegen gefeiert. Am Heiligen Abend sind alle Gäste des Hauses um 12:00 Uhr zu einer ökumenischen Weihnachtsandacht in den Speisesaal eingeladen.

Die Gottesdienste in der Johanneskirche finden Sie in der Mitte des Gemeindebriefes.

Sollten Sie einen Besuch oder ein Gespräch wünschen, so können Sie mich unter der Nummer 0971/78565740 erreichen. Ich nehme mir gerne Zeit für Sie.



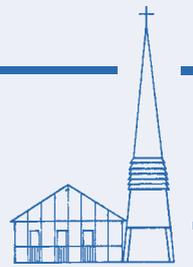
Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen von Gott behüteten Weg durch das kommende Jahr.
 Ihre Pfarrerin Christel Mebert

Herzliche Einladung

zum Gemeindenachmittag
 im Gemeineraum der Johanneskirche
Dienstag 15.00 Uhr
17. Dezember;
21. Januar; 25. Februar;
25. März

zum Adventskonzert
4. Advent,
22. Dezember
um 15.30 Uhr
 „O freudenreicher Tag“
 Es musizieren die Chöre des Liederkranzes Bad Bocklet und das Streichquartett „Frisch gestrichen“ -
 Gesamtleitung:
 Martina Faber

zum Jugendgottesdienst
am Freitag,
14. März
um 19.00 Uhr
 mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.



Regelmäßige Veranstaltungen in Nüdlingen

Teenietreff
ab Konfirmandenalter
Immer am letzten Freitag im Monat
18 bis 19.30 Uhr, Alte Schule 1. Stock rechts
Teenies werden heimgefahren

Kindertreff
für 5 - 11 jährige
Immer am 1. Freitag im Monat
15 bis 17 Uhr, Alte Schule 1. Stock rechts

Bibelgesprächskreis für Erwachsene
Immer am 2. Freitag im Monat, ab 18.30 Uhr

Hauskreis I
Immer am 2. Sonntag im Monat, 19 Uhr
Bergstr. 27, 97720 Nüdlingen

Hauskreis II
1x mtl. donnerstags nach Absprache 19 Uhr
Bergstr. 27, 97720 Nüdlingen

50-Plus
Freitag, 22. Nov. 2013 + 14. Febr. 2014
15 - 17 Uhr, Alte Schule 1. Stock rechts
¼ jähriges Treffen für alle über 50jährigen
Thema wird in der Presse bekannt gegeben.

Waldweihnacht
je nach Wetterlage an einem Sonntag im Dezember
17 Uhr am Schützenhaus. Termin wird in der Presse
bekannt gegeben.

1x monatlich Gottesdienst
In der Kapelle im Friedhof in Nüdlingen
Immer am 4. Sonntag i.M. 9.30 Uhr

Leitung der Kreise: Christa Roth, Nüdlingen, Bergstr. 27, Tel. 0971 78 58 79 39
Zuständiger Pfarrer für Nüdlingen: Philipp Klein Oerlenbach Tel. 09725 70 52 72



Besuch vom Nikolaus beim Kindertreff



Das 50-Plus Treffen



stimmungsvolle Waldweihnacht mit den Teenies

KinderKirchenMorgen

für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren
Sonntag, 12. Januar
9. März
13. April

Jeweils von 9:00 – 11:00 Uhr
Leitung: S. Klein und Team

Kirchenchor

14-tägig, Donnerstag 20:00 Uhr
Leitung; Andreas Schenk

Bibelkreis

14-tägig, Mittwoch, 19:30 Uhr
Leitung: Pfr. Klein

Kirchenkaffee

In der Adventszeit findet nach jedem
Gottesdienst Kirchenkaffee statt

Seniorenkreis

Mittwoch, 19. Februar
14:30 – 16:30 Uhr
Leitung: S. Klein und Team

WELTGEBETSTAG Freitag 7. März, 19:00 Uhr Friedenskirche Oerlenbach

Der Gottesdienst wurde von Frauen aus Ägypten vorbereitet. Informationen hierzu siehe Seite 15

Am 1. Advent Familiengottesdienst
mit dem Thema.

„Auf dem Weg nach Weihnachten“

Im Anschluß daran findet der Adventsbasar des
Kirchenbauvereins statt.

Für das leibliche Wohl gibt es deftige Kartoffelsuppe sowie
Kaffee und Kuchen.



Glaubenskurs „Den Glauben leben“

10 Abende in der Friedenskirche Oerlenbach,
Beginn: Jeweils 19:30 Uhr

12.03. Den Glauben bezeugen
19.03. „Warum gerade ich?“ Vom Umgang mit dem Leid
26.03. Was kommt nach dem Tod? Bilder der Hoffnung
03.04. Die Mitte suchen – Meditation einüben
10.04. Sich für Gerechtigkeit, Frieden und die
Schöpfung einsetzen



Einladung

Herzliche Einladung
zur

Christmette

am Heilig Abend um
22:30 Uhr

Dieser meditative
Gottesdienst, der auch
unsere „Sinne“ anspre-
chen will, lässt den
Heiligen Abend
besinnlich ausklingen

Das Schiff nimmt langsam Gestalt an

www.badkissingen-
diakonie.de

Kindergarten Sinnberg
Stephanie Gläser (Leiterin)
z.Zt. Salinenstraße 10
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971/5643
sinnberg@haus-marienthal.
com

Altenwohn- & Pflegeheim
Katharinenstift
Micha Klapp (Leiter)
Friedrich-List-Straße 4
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 / 722 5-0
klapp@diakonie-schweinfurt.
de

Diakoniestation
Schwester Regina Herzberg
Steinstraße 2 (Theresienstift)
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 614 67
Fax: 0971 / 781 13
dst_kg@diakonie-schwein-
furt.de

Wöchentliche Sprechstunde:
Montag, 15.00 – 16.00 Uhr
im Theresienstift

Migrationsberatung
Margrit Höhn
Geschwister-Scholl-Platz 1
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 / 663 68
Fax 0971 / 785 63 45
aussiedlerberatung.dw@
t-online.de

Öffnungszeiten
Montag: 14 – 16 Uhr
Dienstag: 14 – 16 Uhr
Donnerstag: 09 – 13 Uhr
und nach Vereinbarung

Diakonisches Werk
und Diakoniestation
Kto.-Nr. 1030193926
Hypo-Vereinsbank
BLZ 793 200 75



„Die Füchse sind schlau und gehen auf den Bau“ – unter diesem Motto hat sich eine Gruppe von Kindern des Sinnberg-Kindergartens (die „Schlaufüchse“) die Aufgabe gesetzt, den Baufortschritt in der Sinnbergpromenade regelmäßig vor Ort zu begutachten. Gemeinsam mit zwei Betreuerinnen fahren sie dann mit dem Bus zur Baustelle und beobachten die Bauarbeiter, informieren sich über die nächsten Schritte oder staunen, wie hoch so ein Kran sein kann.

Ein besonderes Ereignis konnten unsere Schlaufüchse am Dienstag, den 24.09.2013 erleben: das Richtfest. Gemeinsam mit den Schulkindern des Kliegl-Hortes (die in den ersten Stock des neuen Gebäudes einziehen werden) hatten sie am Tag zuvor den Richtbaum mit bunten Fähnchen geschmückt und durften nun zusehen, wie er auf das „Dach des Schiffes“ gestellt wurde.

Auf Grund des schlechten Wetters im Winter 2012 und Frühjahr 2013 haben sich die Baumaßnahmen verzögert. Der Umzug kann daher nicht wie geplant Ende 2013, sondern erst im ersten Quartal 2014 erfolgen.

Die Kinder werden aber auch weiterhin ihre „schlaue Nase“ in das Haus stecken, denn bald geht es um spannende Themen: welche Farbe bekommen die Wände? Oder: Wo kommen die Klos hin?



Dez 2013 –
März 2014
Ausgabe 110
2013

perspektiven

Informationen des evangelischen Dekanats Schweinfurt



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

er ist viel besser als sein Ruf, der Gottesdienst. Auch wenn die Zahl derer, die am Sonntag in der Kirche sitzt, manchmal verschwindend sein mag, der Gottesdienst verschwindet nicht. Wochenende für Wochenende gehen mehr Menschen in die Kirche als in die Fußballstadien. Rund 900.000 Menschen sind es Woche für Woche in Deutschland. Und selbst die Ausgetretenen sagen in unserer dekanatsweiten Befragung, dass sie nach ihrem Austritt im Gottesdienst

waren (28%) und ihn auch zukünftig sogar noch stärker nutzen wollen (33%).

Es lohnt sich also, wenn wir uns alle Mühe geben, damit unsere Gottesdienste schön, einladend und ermutigend sind. Ich danke all unseren Pfarrerinnen und Pfarrern, auch den Lektorinnen und Prädikanten, dass sie sich jede Woche Gedanken machen und ein Herz nehmen für die Vorbereitung von Liturgie und Predigt. In diesen Dank schließe ich auch die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker ein, die an der Verkündigung einen ganz wesentlichen Anteil haben.

*Bis Sonntag im Gottesdienst!
Es grüßt Sie herzlich
Ihr*

Dekan Oliver Bruckmann

impresum

Evang.-Luth. Dekanat
Martin-Luther-Platz 18, 97421 Schweinfurt
Redaktion: Dr. S. Bergler;
Layout: M. Beck-Winkler
Auflage: 15 000 Stück

Kurz gefasst!

Kirchturmsanierung in Bergrheinfeld.

Fast wie neu erstrahlt der Turm der Kirche Zum Guten Hirten wieder. 50 Jahre nagte der Zahn der Zeit am Beton. Die an manchen Stellen bröckelnde Betonoberfläche wurde abgeschlagen, die Stahllarmierung mit einem Rostschutz versehen, anschließend die Löcher mit Beton verfüllt und neu gestrichen. Ein neuer Taubenschutz aus haltbarem Material wurde angebracht.

Bauabschluss- samt Erntedankfest an der Auferstehungskirche Schweinfurt:

18 Monate dauerten die Renovierungsarbeiten an dem von Olaf Andreas Gulbransson 1958 errichteten Bau: Erneuerung der Stahlbetonpfeiler und des Kupferdachs, neue Außentreppen zu den Kircheneingängen, Bau eines Außenlifts, neu gestalteter Vorplatz – Baukosten: insgesamt 720.000 Euro. Am 6. Okt. 2013 wurde die Neueinweihung in einem Gottesdienst mit Festprediger Dekan Bruckmann gefeiert.

Niederwerrn. Münchens evangelischer Regionalbischofin Susanne Breit-Keßler zufolge müssen Kirche und Diakonie den Blick der Menschen auch auf die nicht so schönen Seiten des Lebens und

der Welt lenken: „Es gibt hierzulande zwar 25.000 Einkommensmillionäre, aber Millionen Sozialhilfeempfänger – abgesehen von den weiteren Millionen, die aus Scham oder Unkenntnis ihren Anspruch nicht geltend machen“, sagte sie beim Gottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des Frauenverein-Diakonieverein (20.10.13).

Breit-Keßler würdigte dessen soziales Engagement. Die Frauen dort hätten einen Kindergarten gegründet, Alten- und Krankenpflegerinnen sowie Dorfhelferinnen eingestellt; die Mitglieder machten Kranken- und Geburtstagsbesuche, „legen überall Hand an, wo es nötig ist und haben sicher für jeden ein gutes Wort“, betonte Breit-Keßler.

Niederwerrn. Am So., 30.03.2014, 10 Uhr, findet in der Dorfkirche ein Gottesdienst zum 60-jährigen Jubiläum des Posaunenchores statt.

Schweinfurt-Kreuzkirche. Einladung zur „Oberndorfer Schlachtschüssel“

am 11.01.2014 um 12:00 Uhr im neuen Gemeindehaus, Pfarrgasse 6, 97424 Schweinfurt. Original vom Brett mit kleinen Geschichten zwischen den Gängen, natürlich auch Kaffee und Kuchen zum

Ausklang. Anmeldung über das Pfarramt, Tel. 82134

Bild.Mund.Werk

Bis zum 21. März 2014: Eine Ausstellung der Johann-Hinrich-Wichern-Fachakademie für Sozialpädagogik im Gesprächsladen Schweinfurt, Manggasse 22. Die Studierenden, die die Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin anstreben, haben in unterschiedlichen Techniken gearbeitet und sich thematisch mit dem Gespräch, dem Zuhören und der Kommunikation im Allgemeinen auseinandergesetzt, vor allem mit der Situation, in der Austausch stattfindet: dem Dialog mit dem anderen, der Atmosphäre des Sprechens und Zuhörens, auch mit der Versunkenheit im Selbstgespräch.

Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi: 10:00 – 14:00 Uhr; Do, Fr: 14:00 – 18:00 Uhr sowie nach Vereinbarung).

Haus in Schweinfurts Innenstadt zu verkaufen

St. Johannis verkauft ein sehr schönes, vielseitig nutzbares älteres Einfamilienhaus mit 140 qm Wohnfläche, Baujahr 1951, direkt am Parkhaus Graben. Weitere Infos und ein Exposé erhalten Sie beim Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt, Tel. 09721/1700-82, Herrn Brands.

Pfr. Dr. Wolfgang Weich Mit Wirkung vom 1. Januar 2014 wurde Dr. Wolfgang Weich die Pfarrstelle Schweinfurt-Christuskirche I, übertragen.

In Schweinfurt geboren, in St. Johannis getauft und konfirmiert, studierte Pfr. Weich in seinem „ersten Leben“ Mathematik und Physik, wurde in New York zum M.A. graduiert und in theoretischer Physik in Karlsruhe promoviert, assistierte an der Universität München und arbeitete am renommierten Max-Planck-Institut u.a. auf dem Gebiet der Plasma-Physik und der Kernfusion.

Nachdem er wusste, was die „Welt im Innersten zusammenhält“, kam 1995 die Lebenswende: sein Wunsch, „mehr am Menschen, am Leben dran“ sein zu wollen. Er studierte vor allem in München Evang. Theologie, wurde Vikar in Bad Neustadt und war seit Herbst 2002 Pfarrer in Poppenlauer. Dort engagierte er sich in den letzten Jahren für den Zusammenschluss der fünf Lauertal-Gemeinden.

Mit seiner Frau Heike, Grundschullehrerin und Katechetin, und seinen

drei Kindern Luis Gabriel, Rafael und Franka freut er sich nun auf den Dienst in der Stadtgemeinde.

(S. Bergler)

Katechetin Iris Meckelein Iris Meckelein wurde 1988 in Würzburg geboren. Lehrerin wollte sie schon in der Grundschule werden; die ehrenamtliche Arbeit am Heuchelhof bewegte sie schließlich dazu, Religionspädagogik zu studieren. Nach einem Jahr als Au-pair in Minnesota studierte sie in Nürnberg, absolvierte dann ihren Vorbereitungsdienst in Ingolstadt und freut sich, wieder zurück in ihre unterfränkische Heimat zu kommen. Sie unterrichtet Evang. Religion in Unterpleichfeld, Bergrheinfeld, Oberwerrn, an der Gartenstadt- und Albert-Schweitzer-Schule.

(H. Kuschel)

Katechetin Angelika Reiß Angelika Reiß war seit vielen Jahren an allen Schulen, an denen sie tätig war, eine bei Schülern und Kollegen außerordentlich beliebte Religionslehrerin. Zuletzt unterrichtete sie an der Gartenstadtschule sowie der Grundschule und

Realschule in Schonungen. Nun wechselte sie zusammen mit ihrem Mann nach Ingolstadt. Wir sagen herzlich Danke.

(H. Kuschel)

Jubiläen in Kindertagesstätten SW-

St. Lukas/Deutschhof

Einen gut gefüllten Jubiläumsgruß nahm Annette Kunert in Empfang anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums in der Kindertagesstätte St. Lukas. Die Gemeinde dankt Frau Kunert für ihren großen Einsatz, den sie mit viel Freude und Energie einbringt.

Am 17. Juni feierte Doris Dickmeis ihr 40-jähriges Dienstjubiläum in der Kindertagesstätte Gut Deutschhof.

Nicht nur die Kinder und die Lebenswelt der Familien hat sich in dieser langen Zeit gründlich gewandelt; auch die Herausforderungen an sie als Kinderpflegerin sind andere geworden, was sich z.B. darin zeigt, dass sie inzwischen in der Krippengruppe des Hauses tätig ist, die es damals noch nicht gab.

Termine

Kirchenmusik St. Johannis

So., 1. Dez. 2013, 17 Uhr Einstimmung in den Advent

Kinder- und Jugendkantorei
St. Johannis
Ltg.: KMD Andrea Balzer

So., 8. Dez. 2013, 17 Uhr „Tönet, ihr Pauken, erschallt ihr Posaunen“

Ensemble Percussion &
Posaune, Leipzig
Festlicher Barock und
bekannte Weihnachtlieder in
Bläser-Arrangements

Di., 31. Dez. 2013, 21 Uhr Silvesterkonzert „Drums & more – vom Bauch ins Ohr!“

Michael Leopold, Mathias
Lachenmayr – Marimba,
Vibraphon, Glockenspiel
und Schlaginstrumente

So., 23. Febr. 2014, 10:30 Uhr „Ich weiß, woran ich glaube“

Musik im Gottesdienst mit
A Cappella-Vertonungen von
Heinrich Schütz, T. L. Vittoria,
u. a. – Kantorei St. Johannis

So., 2. Februar 2014, 10:30 Uhr Bachkantate zum Mitsingen

Es singt der „Bachkantate-
zum-Mitsingen-Chor“
Kammerorchester
Pfaffenhofen,
Ltg.: KMD Andrea Balzer

Mi., 26. März 2014, 19:00 Uhr „Aus der Tiefe“

Musik zur Passion

A Cappella-Vertonungen
von Heinrich Kaminski,
Johann S. Bach, u. a.
– Kantorei St. Johannis

Citykirche

Fr., 13. Dez. 2013, 20 Uhr Klänge in der Nacht, St. Johanniskirche

kda

20. Febr. 2014, 19:30 Uhr, Informationsver- anstaltung, Thema: „Brauche ich Europa? – Braucht Europa mich?“

SW-Gustav-Adolf-Gemein-
denraum, Ludwigstr. 10

Bergheinfeld, Zum Guten Hirten

Fr., 07. März Weltgebetstag der Frauen –Thema: Ägypten

Kirchenmusik Erlöserkirche, Bad Kissingen

Sa., 30. Nov., 19:30 Uhr Kantatenkonzert zum Advent

Kammerorch. Bad Kissingen

Sa., 12. April 2014, 19:30 Uhr, Gospel-Passion

Regentenbau, Max-Litt-
mann-Saal
Die KisSingers unplugged

Sa., 7., 14., 21. Dez., 16:30 Uhr Orgelmusik bei Kerzenschein

Jew. 30 Min. – einfache
vorbeikommen, entspan-
nen, genießen – der andere
Advent. Jörg Wöltche an
der Steinmeyer-Orgel.

Erwachsenenbildung Schweinfurt EBW

Do., 09. Jan., 18:00 Uhr Wie? Wo? Was?

Mutterschutz,
Elterngeld u. Co
Martin-Luther-Haus
Ref.: Barbara Ruß

Sa., 25. Jan., 10:00-12:30 Uhr „TROTZ allem lieb ich dich, mein Kind“

Familiencafé mit Aktionen
und Informationen zum
Thema
Evang. Heidekindergarten
Schwebheim, Heideweg 6
Ref.: Uli Schmittknecht

Mo., 17. Febr., 19:30 Uhr „Ich fühle, was du auch fühlst“

Ergebnisse der Hirn-
forschung
Martin-Luther-Haus
Ref.: Dr. Bettina Jungkuz

CVJM

Sa. 30.11./7.12./14.12./ 21.12.

Weltweitstände an
den vier Advents-
samstagen
ECE (Stadtgalerie)



Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff Dienstag, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“
(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr

Frauengesprächskreis
Mittwoch, 9.15 - 11.30 Uhr
Termine siehe Seite 14
(Bärbel Clackworthy,
Helga Herrmann,
Helga Rudolph, Hedwig Schäfer)
Tel. 0971/65649

Frauenmissionsgebetskreis
(Wiltrud Münderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.00 Uhr

Frauenfrühstück
Mittwoch, 19.02.2014
9.00-11.30 Uhr

Töpfern für Erwachsene
(Margrit Zimmermann)
2 x im Monat,
dienstags um 14.30 Uhr
im Haus der Begegnung,
Salinenstraße 4a statt.

Selbsthilfegruppe für Frauen
nach Krebserkrankung
2. und 4. Montag im Monat,
15.00 - 17.00 Uhr
Informationen: Waltraud Keim
Tel. 0971/5886

Bibelstunde der Landeskirch-
lichen Gemeinschaft
Donnerstag, 20.00 Uhr

Seniorenachmittage
in der Regel jeden 3. Donnerstag
im Monat, 14.30 Uhr
(siehe Seite 20)

Eltern - Kind - Spielgruppe
Freitag, 9.30 - 11.30 Uhr

Mitarbeitergottesdienst und -jahrestreffen

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde sind herzlich eingeladen zum Jahresmitarbeitertreffen. Es findet statt am **Sonntag, 19. Januar 2014**. Wir feiern um **18.00 Uhr** zunächst einen **gemeinsamen Gottesdienst** in der Erlöserkirche.

Anschließend wollen wir im Evang. Gemeindehaus gemeinsam essen und trinken und in Gesprächen das vergangene Kirchenjahr Revue passieren lassen. Eine persönliche Einladung erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig.

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.
Für das Team der Hauptamtlichen: Pfr. Markus Vaupel

Musik

Blockflötenkreis
(Jörg Wöltche)
Dienstag, 18.00 - 19.30 Uhr

Kammerorchester
Bad Kissingen
(Jörg Wöltche)
Dienstag, 20.00 Uhr

Gospelchor
„Die KisSingers“
(Jörg Wöltche)
Mittwoch, 19.30 Uhr

KisSinger Kinderchöre
(Jörg Wöltche &
Mitarbeiterinnen), Freitag
Gospel Sparrows
(ab 3 Jahre bis 2. Klasse)
15.00 - 15.40 Uhr

Gospel Kids
(ab 3. Klasse bis 11 Jahre)
15.45 - 16.25 Uhr

Gospel Teens
(ab ca. 12 - 13 Jahre)
16.25 - 17.05 Uhr

PraiSing
(ab 14 Jahre)
17.10 - 18.00 Uhr

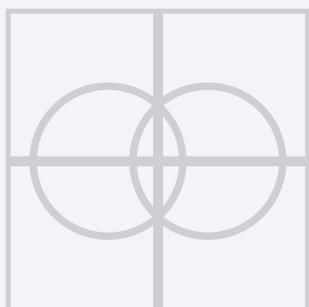
Zur Info:
In den Ferien keine
Proben.



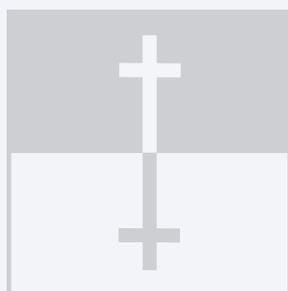
Getauft wurden:



Getraut wurden:



Es sind verstorben:



Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4
Tel. 09 71/27 47
Fax 09 71/6 94 06
pfarramt@evangelisch-badkissingen.de

Diakon Johannes Hofmann
Tel. 09 71/78 53 00 16
diakon.hofmann@evangelisch-badkissingen.de

Neue Öffnungszeiten im Pfarramt

**Mo., Di., Do., Fr.: 9 - 12 Uhr,
Mo - Mi.: 13 - 16 Uhr,
Do.: 13 - 18 Uhr**

Pfarrer Jochen Wilde
von-Hessing-Straße 4
Tel. 09 71/27 47
jochen.wilde@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrerin Christel Mebert
Salinenstraße 4 a
Tel. 09 71/78 56 57 40
chr.mebert@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Markus Vaupel
Salinenstraße 4 c
Tel. 09 71/6 99 26 02
markus.vaupel@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Philipp Klein
Eltingshäuser Straße 31
97714 Oerlenbach
Tel. 09 725/70 52 72
Fax 09 725/70 55 74
ps.klein@t-online.de

Kur- und Rehasorge
Pfarrerin Claudia Weingärtler
Pfarrer Wolfgang Ott
Salinenstraße 4 b
Tel. 09 71/7 85 36 46
Fax 09 71/7 85 14 88
Sprechzeiten: Di. 11 - 12 Uhr
im Menzelzimmer (Arkadenbau)
kur.rehasorge@evangelisch-badkissingen.de

Kantor Jörg Wöltche
Goethestraße 7
Tel. 09 71/7 85 06 05
joerg@woeltche.de

Mesner: Hans Welmann
Salinenstraße 4 b
Tel. 09 71/6 27 94

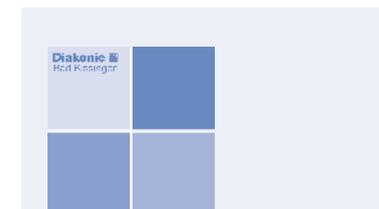
Erlöserkirche
Prinzregentenstr. 9/Ecke Martin-Luther-Str.

Evang. Gemeindehaus
Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Konten des Pfarramts:
Kirchgeld Nr. 19 497
Gaben, Spenden Nr. 18 127
Gebühren Nr. 19 810
Sanierung Erlöserkirche Nr. 80 88 882
Alle Konten bei der
Sparkasse Bad Kissingen
BLZ 793 510 10

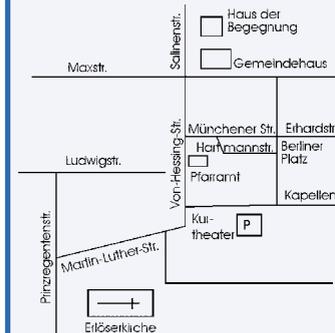
Dekanat:
www.dekanat-schweinfurt-evangelisch.de

Telefonseelsorge 08 00/1 11 01 11



Die Adressen der diakonischen Einrichtungen und Angebote in Bad Kissingen finden Sie im Internet unter:

www.diakonie-schweinfurt.de



Impressum:

miteinander ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Kissingen und Umgebung, erscheint dreimal im Jahr im Selbstverlag und wird von freiwilligen Austrägern gebracht oder als Postvertriebsstück versandt.

Redaktionsteam:

Jochen Wilde (verantw.)
Jörg Wöltche
Johannes Hofmann

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH
Bad Kissingen

Druck:

Druckerei Weppert
Schweinfurt

Anschrift der Redaktion bzw. des Pfarramts:
von-Hessing-Straße 4
97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71/27 47
Fax 09 71/6 94 06
Internet:www.erloeserkirche.info

Redaktionsschluss für 1/2014
15. Februar 2014
Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

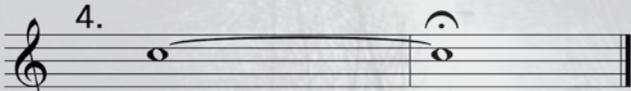
Psalm 73,28

© Kanon zur Jahreslosung 2014: Jörg Wöltche

1. 
Gott na-he zu sein ist mein

2. 
Glück, _____

3. 
Gott na-he zu sein ist mein

4. 
Glück. _____